Anna Piquardt
[redacted]

Minguinelle, den 08.07.25

Offenes Schreiben:
Fasten und Experimentieren mit Kipppunkten für den Erhalt der Bäume am Südschnellweg in Hannover mit dem Ziel, die Kipppunkte des Klimawandels abzuwenden

Sehr geehrter Bundeskanzler Friedrich Merz,
sehr geehrter Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder,
sehr geehrter Bundesumweltminister Carsten Schneider,
sehr geehrte Bundesgesundheitsministerin Nina Warken,

zum ersten Tag der letzten Plenarwoche des niedersächsischen Landtages vor der Sommerpause, 24.06.25 habe ich mein "Fasten & Experimentieren mit gesundheitlichen Kipppunkten" für den Erhalt der Bäume am Südschnellweg begonnen. Es soll als Appell an die Politik verstanden werden, sich dem Fall Südschnellweg nach der Sommerpause erneut anzunehmen.

Ich bin verzweifelt und wende mich deshalb an Sie:
Zwei Klagen am Oberverwaltungsgericht Lüneburg gegen die autobahnähnliche Verbreiterung laufen noch seit 2021, haben aber keine aufschiebende Wirkung.
Der damalige Verkehrsminister Volker Wissing hat im Dezember 2022 auf Anfrage seines „Amtskollegen aus Niedersachsen“ Olaf Lies dem Runden Tisch zugestimmt, Die Einschätzung der Ergebnisse dieses Runden Tisches, sind umstritten (siehe Schreiben: RA David).
Erst im August 2024 bekamen wir ein Schreiben aus dem nds. Wirtschafts- und Verkehrsministerium, das besagt, dass es außer des Abschlussberichtes der sogenannten Expertenrunde als Teil des Runden Tisches (Erarbeitungsphase in Niedersachsen von Februar – Mai 2023), keine weiteren Rechtsgutachten gäbe. Obwohl uns diese über Monate vom damaligen Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies versprochen wurden.

Die inhaltlichen Ergebnisse des Runden Tisches, bei dem es darum ging naturschonende Alternativen zu finden – ohne den Planfeststellungsbeschluss zu gefährden, wurden nie öffentlich diskutiert: weil angeblich keine Zeit für eine Umplanung bestünde und das Klagerisiko zu hoch sei.

Inzwischen haben wir, als Gruppe naturliebender Menschen, dem Oberverwaltungsgericht in Lüneburg den beiliegenden Abschlussbericht der Expertenrunde zukommen lassen. Zum Amtswechsel des niedersächsischen Ministerpräsidenten haben wir einen offenen Brief an Stephan Weil und Olaf Lies geschrieben (siehe Anhänge).
Nun wenden wir uns auch an Sie, mit der eindringlichen Bitte, den Fall Südschnellweg in Hannover doch noch zu einem zukunftsweisenden Beispiel für das Zusammenbringen von Verkehr und Natur werden zu lassen.

Mit Baumerhalt könnten Millionen von Euros und Jahre an Bauzeit gespart werden, und vor allem könnte wertvolle Natur erhalten werden. Diese lässt sich nicht in kurzer Zeit (wenn überhaupt) ersetzen. Für die Entwicklung resilienter Ökosysteme, so wie es auch der Trassenwald am Südschnellweg ist, braucht es sehr viel Zeit.

Bitte nutzen Sie die Chance und nehmen sich der Bäume am Südschnellweg an!
Meine persönliche Erklärung zu meinem Entschluss, mit gesundheitlichen Kipppunkten zu experimentieren, lege ich bei.

Mit freundlichen Grüßen,
Anna Piquardt